



## Hauptwanderweg 6

58 km

– von Groß-Gerau über Messel, Eppertshausen und Babenhausen nach Mainaschaff

1. Etappe: Groß-Gerau (Bahnhof) – Wixhausen (Bahnhof) 15,8 km
2. Etappe: Wixhausen (Bahnhof) – Eppertshausen 20,5 km
3. Etappe: Eppertshausen – Mainaschaff 21,5 km



### 1. Etappe: Groß-Gerau (Bahnhof) – Wixhausen (Bahnhof) 15,8 km

Der Wanderweg beginnt am Bahnhof in Groß-Gerau und führt vorbei an der Großbäckerei Erlenbach in den Groß-Gerauer Stadtwald. Der einzige Anstieg dieser Etappe folgt hier bei der Überquerung der Bahngleise. Am Gänsweidsee in Klein-Gerau geht es nördlich in den Wald und vorbei am Golfplatz Bachgrund. Im Wald kommt dann ein 4,4 km gerades Wegstück und zweigt dann ab zum Steinrodsee. Am Apfelbach entlang führt der Weg weiter nach Wixhausen.



Gänsweidsee in Klein-Gerau

## 2.. Etappe: Wixhausen (Bahnhof) – Eppertshausen 20,5 km

Die Route verläuft weiter über Kalkofen zur kleinen Dianaburg Die Dianaburg, früher auch Dianenburg, war ein barockes Jagdschloss auf der Gemarkung des heute zu Darmstadt gehörenden Ortes Arheilgen. Es wurde 1765 errichtet und 1808 abgerissen. An ihrer Stelle steht dort heute ein kleiner Pavillon aus dem Jahre 1836, welcher den gleichen Namen trägt. Wir wandern durch den Wald weiter nach Messel zum Bahnhof. Von hier ist es mit einem Abstecher nicht weit zum UNESCO-Weltnaturerbe Grube Messel. Das Seebecken war vor etwa 47 Mill. Jahren ein Maarkratersee und hat heute eine Ausdehnung von 800m Durchmesser und 65m Tiefe. Die Grube Messel ist eine Fossilienlagerstätte und demonstriert eine vitale und explosive Evolution von Säugetieren die im Eozän stattfand ([www.grube-messel.de](http://www.grube-messel.de))



Die Grube Messel

Durch den dichten Wald geht es weiter an der Thomashütte vorbei nach Eppertshausen. Eppertshausen war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch seine vielen, herausragenden Töpfereien und Ton-Werkstätten bekannt.

## 3. Etappe: Eppertshausen – Mainaschaff 21,5 km

Unser Weg führt erst durch Eppertshausen, dann durch den ebenen Wald an einer großen Kalksandsteinfabrik vorbei nach Babenhausen. In der Altstadt sehen wir schöne Fachwerkhäuser und eine gut erhaltene Stadtmauer mit zwei Türmen. In der Stadtkirche sind die Wandmalereien zu bestaunen und im Chor befindet sich die Gruft der Grafen von Hanau mit Schnitzaltar aus der Schule Tilmann

Riemenschneider. Doch unsere Markierung  führt uns nicht in die Altstadt, sondern an einem Wohngebiet vorbei nach Harreshausen, einem Ortsteil von Babenhausen. Weiter geht es an der Gesprenz entlang nach Stockstadt am Main. Mit einem kleinen Abstecher von 100m können wir die 1458 erbaute St.-Anna-Kapelle besuchen. Sie stand ursprünglich an der Ecke Hauptstraße/Alter Stadtweg. Ihr Abriss erfolgte im Januar 1925 auf Gemeinderatsbeschluss hin. 2007 wurde die Kapelle nach historischem Vorbild an anderer Stelle, westlich jenseits der B 469 Richtung Auhof, wieder errichtet und am 6. April 2008 geweiht. In Stockstadt konnte die Existenz eines römischen Kastells im Verlauf des Obergermanisch-Raetischen Limes spätestens für die Zeit Kaiser Trajans belegt werden. Wir durchqueren die Stadt, kommen an den Main und gehen über die Brücke nach Mainaschaff, wo man



Die St. Anna-Kapelle

Anschluss an den Mainwanderweg  hat.